



Beratungsstelle im Landkreis Freudenstadt
für Frauen in Not,
die von Gewalt betroffen sind oder Gewalt befürchten und
dringend Hilfe suchen

JAHRESBERICHT 2023

Jahresbericht 2023

Verantwortlich für den Inhalt:
FrauenHilfe Freudenstadt e.V.
Lindenstr. 18
72250 Freudenstadt

Telefon: 07441 520 30 70
info@frauenhilfe-fds.de
www.frauenhilfe-fds.de

Die FrauenHilfe Freudenstadt e.V. ist Mitglied im



EDITORIAL

“Das irrationale Verlangen nach Dominanz, Kontrolle und Macht über eine andere Person ist die Hauptursache für häusliche Gewalt unter Paaren.” (Luis Riojas Marcos)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der FrauenHilfe Freudenstadt,

Auch nach 17 Jahren als Träger einer Beratungsstelle für Frauen, die Gewalt erleben oder erlebt haben, werden wir hin und wieder gefragt, warum es uns noch gibt, und ob es die FrauenHilfe überhaupt brauche.

Global nimmt die Bedrohung durch Kriege, Vertreibung, Klimakatastrophe zu.

In diesen unsicheren Zeiten sind niederschwellige und gut erreichbare Hilfsangebote auf kommunaler Ebene wichtiger denn je.

Die offiziellen Kriminalstatistiken zeigen einen bedrohlichen, stetigen Anstieg von Gewalt gegen Frauen.

Kriminalstatistische Auswertung, Berichtsjahr 2022:

> 240.600 Fälle häuslicher Gewalt in Deutschland, >71% der Opfer sind weiblich.

> 157.000 Fälle von Partnerschaftsgewalt, > 81% der Opfer sind weiblich.

Erfasst wurden Körperverletzungen und sexualisierte Gewalt aller Schweregrade bis hin zu Tötungsdelikten.

Weltweit werden Frauen getötet und vergewaltigt, weil sie Frauen sind.

EDITORIAL

Zum ersten Mal nach siebzehn Jahren erscheint unser Jahresbericht in neuer Form.

Einen kurzen Überblick über die Tätigkeit des Vereins seit der Gründung 2007 und über die vielfältigen Aufgaben des seit 17 Jahren ehrenamtlich tätigen Vorstands erhalten Sie auf den Seiten 5 und 6.

Ausführlich informieren wir auf den Seiten 7 bis 10 über die Arbeit der Beratungsstelle.

Neben der Beratung, die wir nach Qualitätsstandards durchführen und dokumentieren, sind Vernetzung und Kooperationen mit anderen Hilfesystemen im Landkreis wichtige Bestandteile unserer Tätigkeit.

Über die Prävention, die spätestens seit der Ratifizierung der Istanbul - Konvention 2011 eine gesetzliche Vorgabe, und kein bloßes „Beiwerk“ ist, berichten wir auf der Seite 11.

Die Öffentlichkeitsarbeit (Seiten 12 bis 15) ist ebenfalls eine Notwendigkeit.

Wir informieren mit Presseberichten, Präsenz auf Social Media, öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Vorträgen und Ausstellungen zu Themen wie Gewalt an Frauen, Prävention sowie über die Hilfen, die wir anbieten.

Wir sind in vielen Gremien -und Arbeitskreisen vertreten (Seite 16).

Zum Schluss (Seiten 17 bis 19) noch ein unerfreuliches Thema: Finanzielle Lage des Vereins.

Nach wie vor sind wir als Verein auf Spenden angewiesen, um unseren gesellschaftlichen Auftrag auch in den nächsten Jahren verlässlich wahrnehmen zu können. Jeder Euro zählt.

Ein großes Dankeschön für die finanzielle Unterstützung (Seite 20)!

AUS DEM VEREIN

SIEBZEHN JAHRE FRAUENHILFE

Inzwischen gibt es die FrauenHilfe Freudenstadt e.V. seit 17 Jahren und sie ist als Trägerin einer Fachberatungsstelle ein wichtiger Bestandteil des Hilfesystems des Landkreises Freudenstadt.

2007 haben zehn engagierte Frauen aus unterschiedlichem professionellem Hintergrund den Verein gegründet, um Frauen, die von Gewalt betroffen waren, eine kompetente und fachlich fundierte, und bis anhin fehlende Unterstützung anzubieten. Die Hauptmotivation damals war das Wissen um das Fehlen einer Fachberatungsstelle in unserem Landkreis.

Damals, und auch heute noch, ist häusliche Gewalt ein Tabu-Thema, das gern verleugnet und verdrängt wird. „Bei uns auf dem Land gibt es das doch nicht!“ ist immer noch eines der typischen Vorurteile.

In den ersten fünf Jahren waren wir alle ausschließlich ehrenamtlich tätig, 2012 kam Heike Heinzelmann als Verwaltungsfachangestellte dazu, um die bis heute ehrenamtliche Geschäftsführung - seit 17 Jahren die Vorstandsfrau Tina Sillmann – zu unterstützen und den Betrieb der Beratungsstelle aufrecht zu halten.

Wir haben in den vergangenen Jahren über 2.150 Frauen, die zum Teil jahrelange und schwere körperliche, psychische und / oder sexualisierte Gewalt durch ihre Partner erfahren haben, beraten und sie unterstützt, um aus der Gewaltspirale zu entkommen. Jedes Jahr leisten unsere aktiven Mitglieder ca. 2000 Ehrenamtsstunden.

Von den Gründungsfrauen sind noch einige aktiv in der FrauenHilfe tätig und bilden seit 2007 den „harten Kern“ des Vorstands.

AUS DEM VEREIN

VORSTAND

Ehrenamtlich im Vorstand tätig waren 2023 Tina Sillmann, Ulrike Schweizer, Dr. Jana Dvorak-Lansloot, Anne Kielwein und Manuela Glötzl.

Sowohl Anne Kielwein als auch Manuela Glötzl werden aus familiären Gründen 2024 nicht mehr für den Vorstand kandidieren. Damit verlieren wir zwei hervorragende Vorstandsfrauen, die wir sehr vermissen werden.

Gelegentlich werden wir gefragt „was macht denn der Vorstand eigentlich?“

Als Träger der Fachberatungsstelle hat der Verein FrauenHilfe Freudenstadt e.V. und somit der ehrenamtlich tätige, geschäftsführende Vorstand die Verantwortung für die professionelle Durchführung und entscheidet über die interne Organisation.

Folgende Steuerungsanforderungen und Aufgabengebiete in Geschäftsführung und Verwaltung fallen im Wesentlichen an: Finanzbeschaffung und -verwaltung, Personalwesen, organisatorische und fachliche Leitung, Dokumentation der Tätigkeit, Umsetzen von Datenschutzbestimmungen, Fundraising (z.B. Spendenakquise und Stiftungsgelder), Außenrepräsentation des Vereins, politische Netzwerkarbeit, etc.

All das ist unerlässlich, um die Arbeit im Verein zu ermöglichen, die aus vier Säulen besteht:

- Beratung
- Prävention
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

BERATUNGSSTELLE

BERATUNG

Damit alle Frauen in unserem Flächenlandkreis die Möglichkeit haben, unsere Beratung aufzusuchen, haben wir neben der Beratungsstelle in Freudenstadt einen zweiten Standort in Horb a.N., an dem wir ebenfalls Beratungen anbieten.

Unsere Beratungen sind für die betroffenen Frauen kostenfrei, finden in einem geschützten Rahmen statt und sind auf Wunsch auch anonym möglich.

Seit 2021 sind wir auch eine offizielle Interventionsstelle. Das bedeutet, dass uns die Polizei – mit Einverständnis der betroffenen Frau – deren Kontaktdaten weitergeben kann, damit wir dieser pro aktiv Unterstützung anbieten können.

Wir stellen fest, dass in den vergangenen Jahren die Beratungen zunehmend komplexer werden und

mehr Beratungsstunden in Anspruch nehmen.

Das Hauptthema in den Beratungen ist die häusliche Gewalt mit ihren verschiedenen Aspekten. Körperliche Verletzungen, sexuelle Misshandlungen, psychische Unterdrückung, Drohungen, Einschüchterung, Stalking sind nur einige Beispiele.

Gesundheitliche Folgen der Gewalt sowie die finanzielle Situation der Klientinnen sind ebenfalls Themen in den Beratungen.

Über die Jahre konstant ist der hohe Anteil von Kindern, die von häuslicher Gewalt direkt oder als Zeug*innen betroffen sind. Auch aus diesem Grund ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jugendamt so wichtig.

BERATUNGSSTELLE

BERATUNG

Ein Aspekt, der unsere Klientinnen auch 2023 massiv beschäftigt hat, war die – oft erfolglose – Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Das Angebot in unserem Landkreis ist spärlich und bei Weitem nicht ausreichend.

Häufig erleben wir, dass Frauen und Kinder länger in einer gewaltvollen

Beziehung verharren müssen, da kein passender Wohnraum zur Verfügung steht. Besonders prekär ist diese Situation in Fällen, in denen eine Wohnungszuweisung über das Gewaltschutzgesetz aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist.

VERNETZUNG

Wir arbeiten eng mit anderen Akteur*innen des Hilfesystems zusammen, z.B. mit der Polizei, dem Jugendamt und anderen Beratungsstellen. Unsere gute Vernetzung im Landkreis ermöglicht es uns, Klientinnen bei Bedarf auch an andere Fachberatungsstellen (z.B. Allgemeine Sozialberatung, Migrationsberatung, Schwangerenberatung) zu vermitteln. Dank der Zusammenarbeit können wir

betroffenen Frauen und Kindern die bestmögliche Unterstützung anbieten.

Überregional sind wir außerdem mit anderen Frauenberatungsstellen vernetzt, sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband BW und im Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff). Auch diese Vernetzung ist sehr gewinnbringend für unsere Arbeit.

BERATUNGSSTELLE

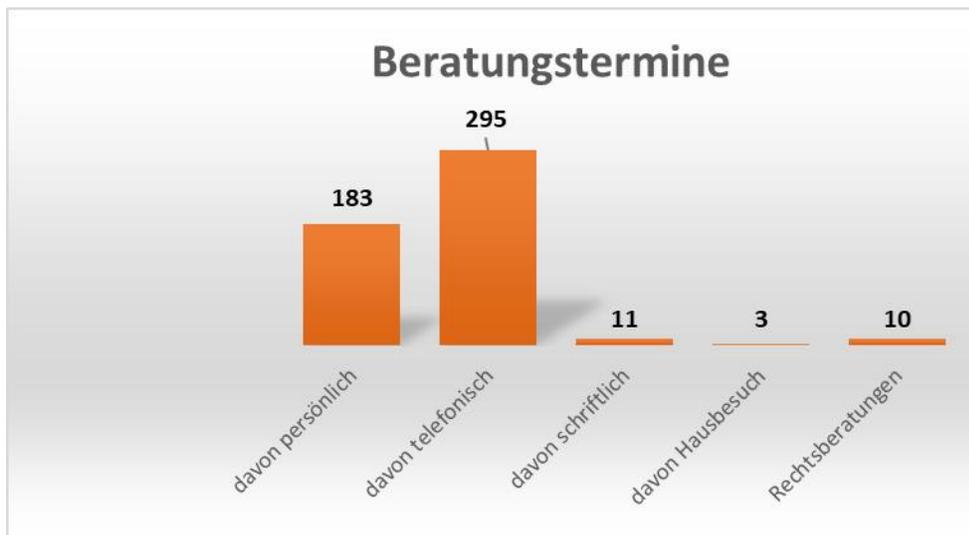
DOKUMENTATION

Unsere hauptamtliche Beraterin, Iris Wiedmaier, Sozialpädagogin B.A. und die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Beratungsteams haben 2023 151 Frauen, in insgesamt 502 Beratungsterminen mit 415 Beratungsstunden kompetent unterstützt und lösungsorientiert beraten.

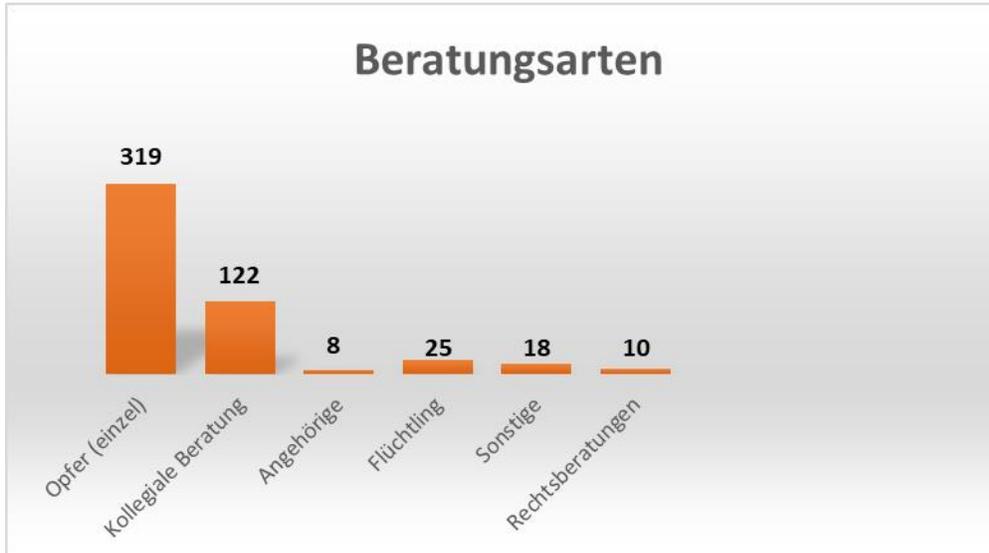
In 37 Fällen haben die Frauen gegen den Gewalt ausübenden Partner eine Anzeige erstattet, 9 Mal erfolgte eine Wohnungswegweisung.

10 geflüchtete Frauen haben sich 2023 an uns gewandt.

210 Kinder waren von häuslicher Gewalt mitbetroffen, 51 Kinder waren unter 6 Jahre alt.



DOKUMENTATION



PRÄVENTION

Die Prävention von Partnerschaftsgewalt ist nicht nur unser großes Anliegen, sondern ist gemäß der Istanbul Konvention seit 2018 auch eine gesetzlich verankerte Pflicht.

Mit unserem Präventionsprogramm „Liebe braucht Respekt“, das wir seit 2012 an Schulen im Landkreis durchführen, erreichen wir junge Menschen (ab Klasse 8).

Der Fokus liegt auf jugendlichen Partnerschaftsbeziehungen. Inhalte der Halbtages-Seminare sind unter anderem:

- Was macht eine respektvolle Beziehung aus?
- Gibt es Warnsignale von Gewalt?
- Welche verschiedenen Gewaltformen gibt es?
- Warum ist es manchmal schwer, sich aus einer „Gewaltbeziehung“ zu lösen?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfen gibt es?

Mit Hilfe von soziometrischen Übungen setzen sich die Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Meinungen und Gefühlen zum Thema auseinander und können diese zum Ausdruck bringen.

Gemeinsam wird ein respektvoller Rahmen geschaffen, in dem Raum für Fragen ist. Besonders interessant ist es dabei für die Jugendlichen, wenn wir von unseren Erfahrungen aus dem Beratungsalltag berichten können.

Bisher bieten wir das Projekt für die Schulen kostenfrei an. Dies ist uns ein Anliegen, da wir aus Erfahrung wissen, dass Schulen wenig finanzielle Mittel für derartige Projekte haben und daher das Angebot nicht finanzieren könnten. Prävention im schulischen Bereich ist sehr gewinnbringend und wichtig für die jungen Menschen.

2023 fanden 14 Seminare statt; für das Schuljahr 2024 / 2025 haben wir bereits Anfragen für 23 Klassen.

ÖFFENTLICHKEIT

Unsere Öffentlichkeitsarbeit soll ein möglichst großes Bewusstsein für das Thema schaffen und Betroffene und Angehörige über unser Hilfsangebot informieren.

Wir möchten klarmachen: Häusliche Gewalt darf kein Tabu-Thema mehr sein und geht uns alle etwas an!

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit trifft sich regelmäßig, um Aktionen zu planen und zu realisieren, die ein breites Publikum erreichen.

Neben regelmäßiger Pressearbeit und Präsenz auf Social Media sind

es die vielen publikumswirksamen Aktionen. Informationsstände auf dem Wochenmarkt, Ausstellungen, Vorträge gehören dazu.

2023 haben wir zum Beispiel an einem Themen-Talk zum Thema Frauenrechte und Frauenschutz am teilgenommen, unsere Ausstellung „Standpunkte“ in Pfalzgrafenweiler gezeigt, sowie Informationsstände beim Frauenfest in Horb a.N., sowie beim Konzert „Rock gegen Gewalt“ gehabt.

PERSPEKTIVENTAG FÜR MIGRANTINNEN

Campus Freudenstadt, 13.05.



ÖFFENTLICHKEIT

KAMPAGNE NACHTSAM

Die FrauenHilfe nimmt seit Ende 2022 an der landesweiten Kampagne „nachtsam“ teil, die für mehr Sicherheit im Nachtleben sorgen soll.

Als erster Narrenverein im Landkreis Freudenstadt haben die Bettschoner in Weitingen eine nachtsam-Schulung absolviert. Die Schulung wurde von Iris Wiedmaier von der FrauenHilfe Freudenstadt e.V. durchgeführt und war mit 23 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Neben Input zu Themen wie K.O.-Tropfen, Alkohol und Drogen sowie einem sicheren Heimweg, stand im Fokus der Schulung, wie der Narrenverein mit kritischen Situationen umgehen kann und die Veranstaltungen möglichst sicher gestaltet werden können.

Die Teilnehmenden der Schulung erwarben sich mehr Kompetenz im Umgang mit schwierigen Situationen, sexuellen Belästigungen und Übergriffen im Nachtleben. In Weitingen kann jetzt getreu dem närrischen Motto „allen zur Freud, aber keinem zu Leid“ sicherer gefeiert werden.



Die Kampagne wird vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration gefördert.

ÖFFENTLICHKEIT

MIT BLUMEN GEGEN GEWALT

Blumenaktion in Freudenstadt am 07.07. und in Horb a.N. am 14.07.



Mit einem Blumenmeer hat die FrauenHilfe auf den Wochenmärkten in Freudenstadt und in Horb a.N. auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht.

166 Blumen wurden aufgestellt - eine für jede Frau, die im Jahr 2022 bei der FrauenHilfe in Beratung war.

Die aufgestellten Blumen waren dabei unterschiedlich und bunt, genauso wie die Frauen, die bei der FrauenHilfe Unterstützung suchten.

Das Blumenmeer sorgte dafür, dass viele der Marktbesuchenden

interessiert an die Stände der FrauenHilfe kamen.

Sie informierten sich über die Arbeit und konnten bunte Postkarten mit der Aufschrift „Zeit, aufzublühen“ und „Wünsch dir was“, sowie Informationsmaterial mitnehmen.

Viele freuten sich über den Anblick der farbenfrohen Blumen, waren dann jedoch geschockt, als ihnen klar wurde, dass jede Blume stellvertretend für eine von Gewalt betroffene Frau steht.

Ein Bild, das in den Köpfen bleibt.



Unterstützt wurde die Aktion von der Volksbank Freudenstadt.

ÖFFENTLICHKEIT

KEINE GEWALT GEGEN FRAUEN – ORANGENE BANK -

Eine orange gestrichene Bank mit den Daten der FrauenHilfe und dem Aufdruck „Keine Gewalt gegen Frauen“ fand am 24.11. einen Platz in Horb a.N.

Die von der Stadt Horb a.N. gespendete Bank wurde im Beisein von Oberbürgermeister Peter Rosenberger und Vertreter*innen der Polizei und der FrauenHilfe aufgestellt.

DINER EN BLANC 11.06.

Bei sommerlichem Wetter trafen sich wieder viele Gäste zu einem stimmungsvollen Dîner en Blanc, zu dem die FrauenHilfe Freudenstadt in den Kurgarten eingeladen hatte. Fröhliche weiß gekleidete Menschen deckten stimmungsvolle Tische und überraschten sich gegenseitig mit leckeren 3-Gänge-Kreationen.

Die Schablone für den Aufdruck spendete die Firma Fuchs-Werbetechnik aus Freudenstadt.



Nach einem von Bianca Mei von der Firma „Vom Fass“ gespendeten Sektempfang bot Gerhard Brauns Musikquiz ein unterhaltsames Programm. Die Arbeit der FrauenHilfe Freudenstadt wurde durch die großzügigen Spenden der Besucher*innen unterstützt.

FORTBILDUNGEN, GREMIEN, ARBEITSKREISE

Um die Qualität unserer Arbeit sicherzustellen, nehmen unsere Mitarbeiterinnen an regelmäßigen

Fortbildungen, Klausuren, Vorträgen, Supervisionen sowie Interventionen teil.

FORTBILDUNGEN / VERNETZUNGSTREFFEN

Partnergewalt und Stalking
(25.01 – 26.01.2023)

Vortrag:
Verfahrensrechtliche Aspekte der Vernehmung von Tatopfern
(Oberstaatsanwalt Dr. T. Trück)



Cyberstalking (welche digitalen Einfallstore gibt es, und was kann ich dagegen tun?) 16.06.2023



AK gegen sexualisierte Gewalt
24.01., 18.04., 04.07., 26.09.2023
Netzwerk Interventionsstellen
Partnergewalt 23.03., 09.10.2023
Catcalling-Treffen 21.02.2023

Runder Tisch „Gewalt im sozialen Nahraum“ 24.04., 13.11.2023
Sozialer Arbeitskreis Horb 09.05., 07.11.2023
AK Integration 16.05.2023
AK Kinderschutz 20.06.2023

FINANZEN

Leider fehlt uns immer noch eine gesicherte Finanzierung. Die öffentlichen Gelder, die wir bekommen, decken nur ca. 60 % unserer Personalausgaben ab.

Wir haben zwei angestellte Mitarbeiterinnen: eine Sozialpädagogin mit 1,0 VZÄ und eine Verwaltungskraft mit 0,3 VZÄ, der Rest wird durch das Engagement unserer Ehrenamtlichen getragen, die vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Prävention aktiv sind.

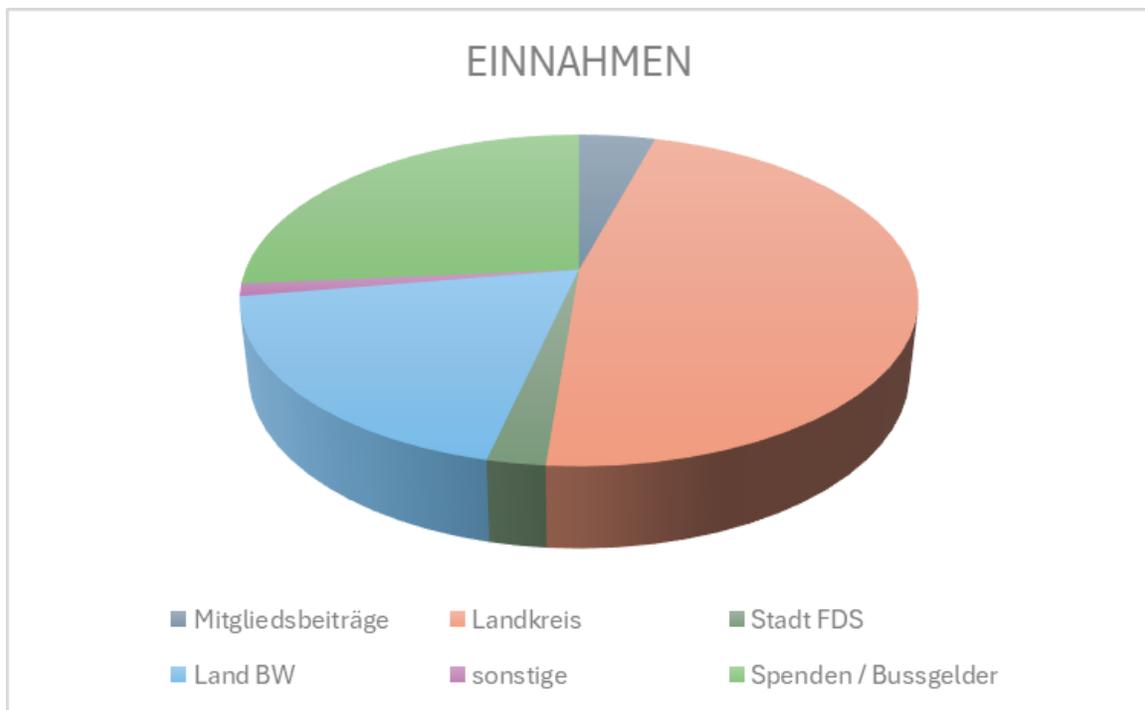
In den vergangenen Jahren konnten wir noch von einigen Großspenden leben, dieses Geld ist jedoch mittlerweile aufgebraucht.

Wir sind dringender als bisher auf Spenden angewiesen, damit wir unsere Arbeit weiter aufrechterhalten können.

Noch viel wichtiger ist eine gesicherte Finanzierung und eine nachhaltige Perspektive für die nächsten fünf Jahre, damit der Verein als Träger der Fachberatungsstelle überleben kann.

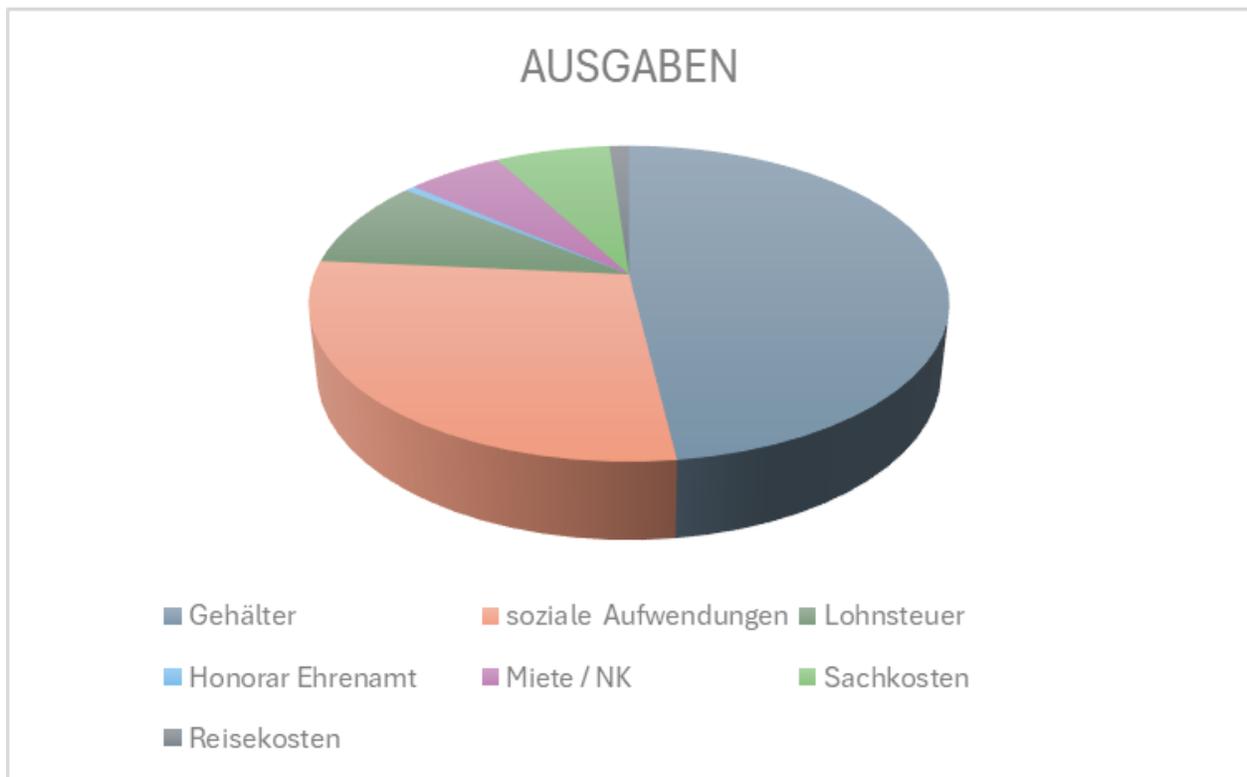
Einnahmen 2023 85.190 €

Mitgliedsbeiträge	3700
Landkreis	40000
Stadt FDS	2000
Land BW	16000
Sonstige	1040
Spenden / Bußgelder	22450



AUGABEN 2023 96.754 €

Gehälter	45576
soziale Aufwendungen	26955
Lohnsteuer	8642
Honorar Ehrenamt	2400
Miete / NK	5478
Sachkosten	6589
Reisekosten	1114



DANKE FÜR DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



Landkreis
Freudenstadt

Stadt Freudenstadt

Stadtwerke Freudenstadt, Fördertröpfle

Stadt Horb a.N.

Kreissparkasse Freudenstadt

Volksbank eG Kreis Freudenstadt

Lions Club Freudenstadt e.V.

Hotel Lauterbad

Subiaco Kino

Narrenverein Weitingen (Ginderellas)

Bettenhaus Schwarz Pfalzgrafenweiler

dm-Markt Freudenstadt

Danke auch an:

Jörg Felix - Betreuung unserer Website

PKF WULF WÖßNER WEIS GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater -
Beratung und Unterstützung

SPENDEN

Wir danken herzlich den vielen privaten Spenderinnen und Spendern.

Jeder Euro zählt!

FrauenHilfe Freudenstadt e.V.

Spendenkonto

Kreissparkasse Freudenstadt

DE 82 6425 1060 0013 0519 74

SOLADES1FDS